

## Siamesische Zwillinge

**«Ich bin ein ordentlicher, normaler OLMA-Besucher, eigentlich recht unauffällig. Als Kind hatte ich einen Kollegen, dessen Vater irgendwie beim Jahrmarkt tätig war und immer einen Sack voll Fahrchips zur Verfügung hatte», erzählt Thomas Scheitlin, Verwaltungsratspräsident der OLMA und St.Galler Stadtpräsident. «So fuhren wir manchmal den ganzen Nachmittag oder sogar tagelang mit den Scootern herum, bis das Füdli weh tat, alle beinahe eine Hirnerschütterung hatten und uns schwindlig wurde. Hat aber Spass gemacht. Auch heute bin ich noch hin und wieder auf einer Bahn am Jahrmarkt anzutreffen.»**

### Siamesische Zwillinge?

„Die Verflechtungen zwischen der Stadt St.Gallen und der OLMA gehen bis auf die Anfangsjahre ab 1943 zurück – die Zusammenarbeit und gegenseitige Kooperationsbereitschaft ist bis heute erhalten geblieben. Erster Olma-Direktor war bekanntlich Erwin Schenker, der gleichzeitig auch Stadtbaumeister war. Auch die Buchhaltung lief zunächst über die Stadtverwaltung. OLMA und Stadt St.Gallen sind wie zwei Label, die sehr eng vernetzt sind und in einem gewissen Sinne auch voneinander abhängen. Wenn ich Auswärtige frage, was kennst du von St.Gallen?, dann bekomme ich als Antwort: OLMA. Kathedrale. Openair. Und dass die St.Galler/-innen manchmal etwas brötig seien, gelegentlich dazu neigen, sich in Selbstmitleid zu suhlen, da sie sich am `Arsch der Nation` fühlen, ennet der Schweiz, die nur bis Winterthur reicht. Dem ist natürlich nicht so! St.Gallen und die OLMA sind zwei tolle Marken mit Synergien - vice versa, und auch für das Stadtortmarketing ein wichtiger Faktor. Natürlich gibt es auch finanzielle Verflechtungen.

### Gemeinsam in die Zukunft

Gemeinsam haben sich St.Gallen und die OLMA erfreulich entwickelt, wir werden weiterhin gedeihen und den Weg in die Zukunft finden. Gegen 400'000 Personen kommen jedes Jahr an die OLMA nach St.Gallen: Sie ist ein Erlebnis, der Umzug mit dem Gastkanton ein Ereignis! Die OLMA ist eine Erfolgsgeschichte - und das aufgrund verschiedener Faktoren: Entscheidend dafür ist auch der innenstadtnahe Standort – begonnen hatte die Messe allerdings unmittelbar am Rand der Altstadt, nämlich auf dem Unteren Brühl, im Stadtpark und Kantonsschulpark. Diese Nähe ist auch für das städtische Gewerbe und die Restaurants erfreulich und produktiv. Viele Besucherinnen und Besucher gehen rasch über den Mittag an die OLMA und den Jahrmarkt oder nach der Arbeit. Und umgekehrt kommen Messebesucher/-innen auf dem Heimweg in der Stadt vorbei. Das Argument, die OLMA koste die Stadt viel Geld, sticht nicht. Die Vorteile überwiegen klar, unlösbare Probleme gib es nicht. Auch ‚Exzesse‘ wie Alkohol, Rempelen, Diebstähle haben nicht wesentlich zugenommen und sind nicht dramatischer als früher; das hat es immer gegeben, wie die Geschichte zeigt.

Ein Markenzeichen der OLMA ist der Gastkanton, der auch mich mit seinen Auftritten immer wieder fasziniert und begeistert. Ich freue mich zu sehen, wie der Funke von den Zuschauerinnen und Zuschauern zu den Akteuren des Gastkantons springt, und es beeindruckt mich, mit welcher Freude und Lust, mit welchem Engagement alle dabei sind. Die St.Galler sind gar nicht so brötig...

Die OLMA ist eine hochprofessionelle Organisation – seit zehn Jahren bin ich Verwaltungsratspräsident. Aber der Verwaltungsratspräsident muss nicht zwingend auch

Stadtpräsident sein. Derzeit sind noch zwei Vertreter der Stadt abgeordnet – eine Abgeordnete aus dem Parlament und ich als Verwaltungsrats- und Stadtpräsident. Der Stadtrat lädt jedes Jahr die Exekutive der Hauptstadt des Gastkantons zu einem Besuch ein, zu einem Gedankenaustausch und Rundgang durch die Stadt. Das ist sehr wertvoll. So entstehen gute Kontakte, die bleibend sind. Die Genossenschaft Olma Messen St.Gallen ist ein Erfolgsfaktor für den Standort St.Gallen. Neben dem Messegeschäft sind insbesondere die Kongresse für die Stadt ein wichtiges Element für die Positionierung der Stadt.

### **Alle profitieren**

Dank der Genossenschaft Unterer Brühl und der Waaghausbeiz schaffen wir die Nähe zur Innenstadt (nach der Schliessung der Tonhalle) wieder. Hotellerie und Restaurants der Innenstadt profitieren und bleiben ebenfalls am Ball. Die Stadt gewinnt. Das Wichtigste ist aber, dass die OLMA den Namen St.Gallens in die Schweiz, die Ostschweiz und vielleicht sogar ins nahe Ausland hinaus trägt, Grenzen sprengt. Die OLMA spricht nicht nur die Landwirtschaft an, sie ist eine Verkaufs- und Publikumsmesse ersten Ranges; ein Highlight sind dabei immer wieder die Sonderschauen des Gastkantons.

Ist die OLMA noch am richtigen Ort? Ja, unbedingt! Die Nähe zur Stadt zahlt sich aus und zeichnet St.Gallen aus. An anderen Messestandorten ist das völlig anders, diese diese liegen oftmals ausserhalb des urbanen, überbauten Stadtbereichs. Wir haben eine gute Lösung gefunden, auch mit dem Baurecht, das für die OLMA immer noch gratis ist. Wenn die OLMA in Winkeln, Gossau oder Mörschwil wäre, würde sie das heute so typische St.Galler Cachet verlieren und zu einer Beliebigkeit absinken, die wir gerade nicht möchten. Heute ist eine Verlegung kein Thema mehr und steht nicht zur Diskussion. Natürlich ist es wünschenswert, dass die Olma-Hallen gut genutzt werden und auch den St.Galler Vereinen möglichst preiswert zur Verfügung stehen, aber auch für Kongresse und Veranstaltungen aller Art. Die Messe-Hallen befinden sich gemäss Zonenplan in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die OLMA ist verkehrsmässig sehr gut erschlossen, denken wir an den Bahnhof St.Fiden, die omnipräsenten VBSG-Busse, auch ab den Parkiermöglichkeiten im Westen der Stadt.

### **Olma 2037?**

Die angepeilte Überdeckung der Autobahn beim Bahnhof St.Fiden kommt zu Stande, davon bin ich überzeugt, auch wenn es etwas kostet. Seinerzeit wurde auch die Bahn unterirdisch vom Hauptbahnhof nach St.Fiden geführt, und nicht mehr der Sonnenstrasse entlang. Diese Lösung ist somit eine nahtlose Fortsetzung im Sinne einer zweiten Etappe und eine riesige Chance für St.Gallen und die OLMA: So entsteht ein grosses Areal.

OLMA 2037? Die OLMA wird es weiterhin geben, davon bin ich überzeugt. Sie lebt primär von den Begegnungen der Menschen, vom Riechen und Schmecken der verschiedenen Gerüche und Lebensmittel, der Bratwurst, dem Magenbrot und der Zuckerwatte am Jahrmarkt – trotz oder gerade wegen der digitalen Welt und Entwicklung. Leben kann nicht nur digital erfolgen, das wäre nicht mehr lustig. Miteinander sprechen, ein Bier trinken, jemanden kennenlernen, das ist wunderbar und an der OLMA wesentlich schöner, als im Internet. Menschen sind soziale Wesen. Ich glaube nicht an einen virtuellen Messebesuch, auch nicht in 20 Jahren. Zweifellos wird sich die OLMA weiter entwickeln, Chancen nutzen, Ideen umsetzen, weiterhin Menschen ansprechen – Junge und Ältere. Und auch in 20 Jahren werden die Menschen über die Zukunft reden, Gedanken austauschen, sich an den Tieren freuen, am Umzug, über gesunde Ernährung diskutieren, mit Fleisch, ohne Fleisch, mit Mehlwürmern, Heugümpfern – oder ohne. Wir werden sehen, ich bin optimistisch!

### **Identitäten**

Die OLMA ist ein wiederkehrendes Ereignis für viele Familien wie das Kinderfest oder das Openair, ein Besuch im Walter Zoo oder im Wildpark Peter und Paul, am CSIO. Meine Eltern gingen mit mir als Kind dorthin, dann kam die Phase, als ich allein hin wollte, dann wieder mit meiner Familie und unsern Kindern, später vielleicht mit den Enkelkindern. Das macht Spass, das prägt, schafft Erinnerungen und Identität. Und auch unsere Kinder werden das so machen und so setzt sich der Kreislauf fort.

Ich bin ein ordentlicher, normaler OLMA-Besucher, eigentlich recht unauffällig. Als Kind hatte ich einen Kollegen, dessen Vater irgendwie beim Jahrmarkt tätig war und immer einen Sack voll Fahrchips zur Verfügung hatte. So fuhren wir manchmal den ganzen Nachmittag oder sogar tagelang mit den Scootern herum, bis das Füdli weh tat, alle beinahe eine Hirnerschütterung hatten und uns schwindlig wurde. Hat aber Spass gemacht. Auch heute bin ich noch hin und wieder auf einer Bahn am Jahrmarkt anzutreffen.“

*Thomas Scheitlin, Verwaltungsratspräsident der OLMA und St. Galler Stadtpräsident*

Notiert: Théo Buff

### **Weitere Informationen**

OLMA, Splügenstrasse 12, CH-9008 St.Gallen

Telefon 071 242 01 33 / Fax 071 242 01 03

[www.olma.ch](http://www.olma.ch) / [olma@olma-messen.ch](mailto:olma@olma-messen.ch)

St.Gallen, September 2017